

und weise die zugleich im Kupfer-Blatt des Kreißbettes / so wol dem spizigen / als breiten Haaken / welcher am bequemesten zugebrauchen sey? Als mir einst die Hirnschale zerbrach / ich aber mit der rechten Hand / oder vielmehr mit den Fingern / bey des Kindes Kopffe / wo der Haaken eingesezet war / genaue Achtung gab / so fühlete ich das Brechen der Hirnschale / und ließ mit der linken Hand das Ziehen an dem Haaken nach / nahm auch denselben gar weg / wie auch die gebrochene Hirnschale. Es ließ sich ein Stück nach dem andern gar leicht abbrechen / in dem der Kopff morsch und faul war / und Gott halff glücklich / daß wie die Hirnschale weg war / ich das übrige / weil es klein geworden / mit der Hand ziehen konte / also daß die Frau noch izo frisch und gesund lebet / und Kinder zeuget. Bey solchem Zustande aber / kan ich vor keine Frau stehen. Denn wenn die Natur so geschwächet / daß sie sich nicht erholen kan / so stirbt doch die Frau nach / ob sie schon vom Kinde loß ist / denn es ist mir widerfahren / daß deren einige in etlichen Tagen hernach gestorben seyn. Ein Mensch kan mehr als das andere ausstehen / sonderlich / wen Gott erhalten wil. Hoffe demnach / ich werde dir von dem Ansehen des Hauptes gnugsahmen Bericht gethan haben / wie auch von denen zu großköpffichen Kindern / weil es auf einerley Art tractiret wird / damit du sehest / was für Gefahr mit dem starcken Treiben komme. Die Einlenckung wird dir die völlige Übung bringen / daß du Ursache bekommen wirst / mir zu dancken.

Christ. Sage mir doch / wie ich diese erzehlete Gefahr verhüten lerne / und was ich dabey in acht zu nehmen habe?

Just. Wenn du vor des Kindes Kopff auf alle Weise sorgest / so wirst du die zwen Finger keinmahl aus den Mutter-Munde lassen. Ich sage nicht / daß du zu zeitig oder zu lange bey einer Frauen auff solche Weise bleiben solst / wenn du nur zeitlich weisst / wie das Kind stehet. Ist kein Mangel / so darffst du gar nichts dabey thun. Ist aber Mangel / wie gemeldet / so mußt du

Ⓔ

du